IN 80885

Lieber Herr Onkl!

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Bereits seit 14 Tagen bin ich in Agram und erst heute erhielt ich die Bewilligung, die Kadeten Prüfung machen zu dürfen.

Dienstag den 1. dMts verfügte ich mich zum Herrn Oberstlieut. Philippović der mich für den nächsten Tag in das Banal Gebäude bestellte.

Am 2. 3. 4. u. 5. d. erschien ich im Vorzimmer S. Excellenz wurde jedoch nie vorgestellt.

So war eine Woche verstrichen und ich nicht einen Schritt weiter.

Ich drängte daher der Herrn Oberstlieutenant so wie den Militär Referenten H. Hptmann Zastavniković, die Sache ein wenig zu betreiben.

Endlich wurde ich an den Inhabers Adjutanten Hl
Hptm: Preradović gewiesen. – Dieser bestellte mich auf
dem in seine Kanzlei.
Als ich nun erschien nahm er einen Bogen Papier
und schrieb:

An
Herrn Franz Grillparzer
Hier

Agram am 8. Juni 852 — Dann hielt er inne
und sagte, ich solle mich Freitag wieder bei ihm
einfinden, da Sr Excellenz verreiset sind.
Freitag kam ich wieder und erfuhr daß er
mit Urlaub verreiset ist, – und Herr Lieutenant
Blasekovič dessen Stelle vertritt.
Blasekovič war mit mir Zögling in
Gratz, und von diesem bekam heute – Sonntag –
die Einwilligung Sr Excellz, die Prüfung
machen zu dürfen.
Im Laufe dieser Woche werde ich also die Prüfung
machen, und dann zum 1. Banal Regimente

nach Glina abgehen.
Abermals lieber Herr Onkel muß ich Sie um Geld
bitten. – Die 50 fl, welche Sie so gütig waren mir
mitzugeben sind zu Ende. Noch in Wien kaufte
ich mir Wäsche, und hier war ich gezwungen
mir Schuhe, so wie auch ein Halstuch und 1 Pr
Handschuhe zu kaufen. In Marburg und in
Varasdin mußte ich über Nacht bleiben; die Fahrt
von Wien hieher kostet 17 fl und einige Kreuzer,
Es blieben mir also nicht 15 fl – die in einem Gast-
hause und bei dieser Theuerung nur zu bald
aufgehen mußten.
Für das Zimmer welches ich bewohne bin ich bereits
7 fl CM schuldig, denn es kostet täglich 30 kr CM.
obwohl es das letzte, zunächst der Stallung ist.
Bis jetzt zahlte ich täglich die Kost, aber von heute
an kann ich nicht mehr.

Ich weiß lieber Herr Onkl, daß Sie, der Sie mir so viel Gutes gethan, und selbst jetzt noch meiner sich annehmen, mir diese Bitte nicht abschlagen werden, und gebe Ihnen also meine Adresse.

Ich wohne im Gasthause zur ungarischen Krone Zimmer № 9. – in der Flitzagasse.

Sobald ich die Prüfung gemacht, und das nöthige Reisegeld habe, werde ich an meine Bestimmung abgehen. Zeichne mit aller Hochachtung

Agram am 13. Juni 1852.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Ihr

aufrichtig dankbarer Neffe

Franz Grillparzer